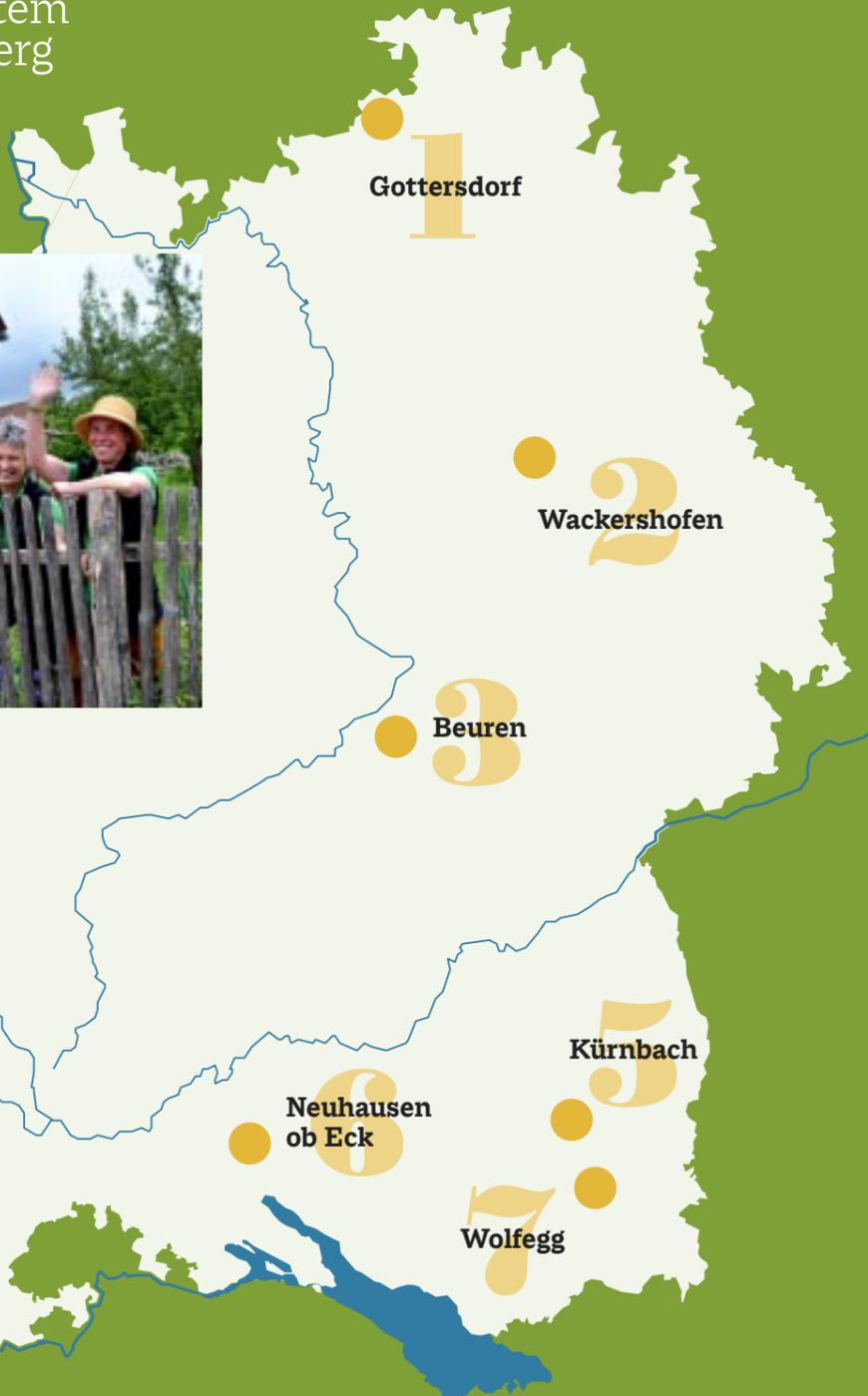


freilicht  
museen in  
**im** baden  
württm  
**süden** berg



freilicht  
museen in  
**im** baden  
württm  
**süden** berg



Mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst Baden-Württemberg  
und der Landesstelle für Museumsbetreuung

  
**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



FREILICHT  
MUSEUM  
NEUHAUSEN  
&



Odenwälder  
Freilandmuseum

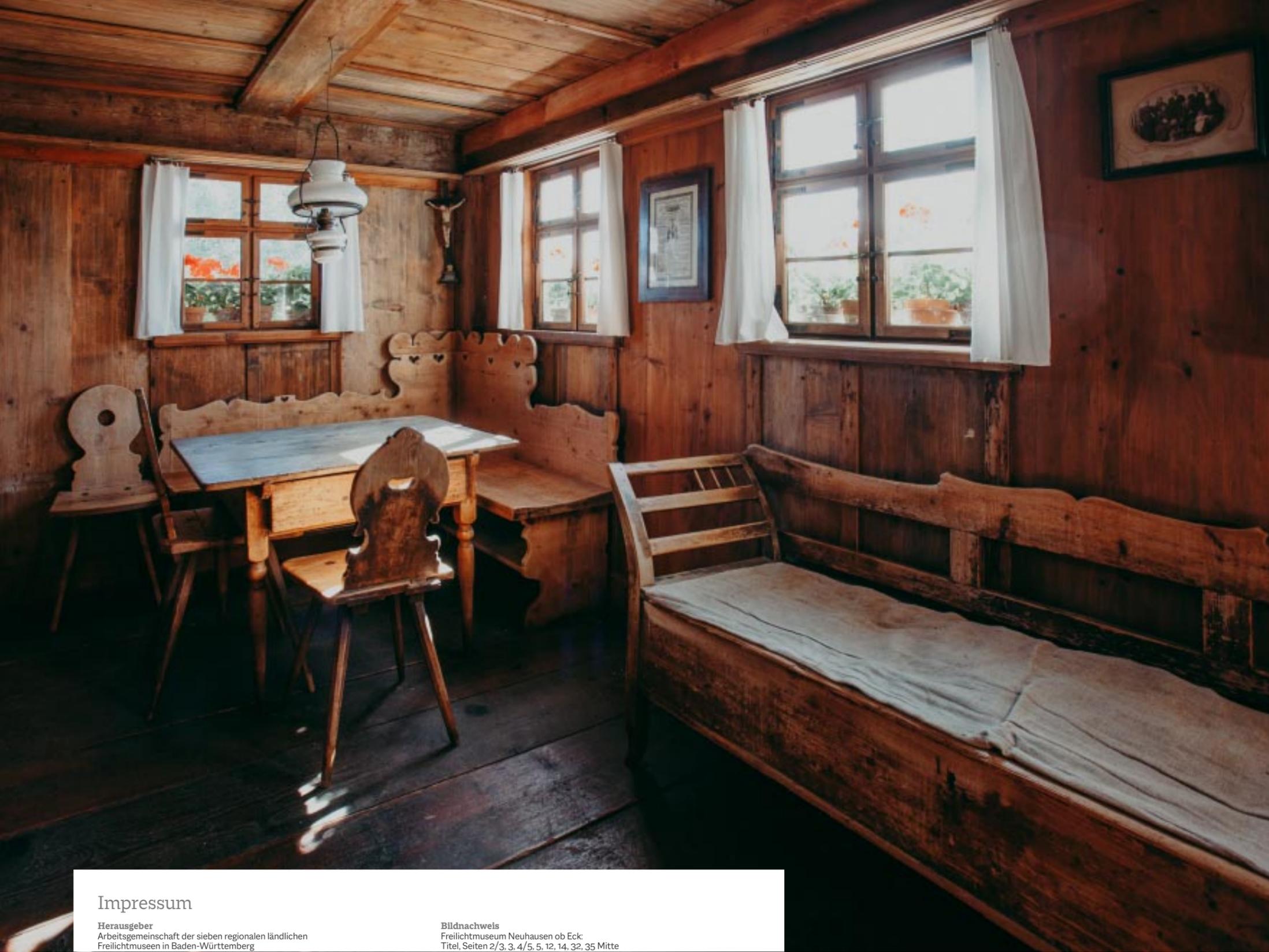


bauern  
haus  
museum  
allgäu  
oberschwaben  
wolfegg



VOGTSBAUERNHOF

Baden-Württemberg hat Geschichte: Wir vermitteln sie!



# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Zum Auftakt  | 4  |
| Die Sieben im Süden – starke Kulturanbieter in den ländlichen Räumen | 6  |
| Vielfältige Angebote   | 8  |
| Baden-Württemberg hat Geschichte: Wir vermitteln sie                 | 10 |
| Lern- und Bildungsorte für Kinder und Jugendliche                    | 12 |
| Freizeit und Tourismus   | 14 |
| Orte der Beteiligung   | 16 |
| Stark vernetzt in den Regionen                                       | 18 |
| Neues Leben in alten Häusern   | 20 |
| Sammeln, Bewahren, Erforschen  | 22 |
| Ausstellen und Vermitteln  | 24 |
| Die sieben Freilichtmuseen in Baden-Württemberg                      | 27 |

## Impressum

**Herausgeber**  
Arbeitsgemeinschaft der sieben regionalen ländlichen Freilichtmuseen in Baden-Württemberg  
[www.landmuseen.de](http://www.landmuseen.de)

**Gestaltung**  
d-werk GmbH, Ravensburg

©2021

Gefördert durch das  
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg,  
Königsplatz 46, 70173 Stuttgart

**Bildnachweis**  
Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck:  
Titel, Seiten 2/3, 3, 4/5, 5, 12, 14, 32, 35 Mitte

Freilichtmuseum Beuren (Gerhard Einsele, Reiner Enkelmann, Sven Falk):  
Seiten 6, 18, 18/19, 23, 24/25, 29, 34 unten, Rücktitel

Bauernhaus-Museum Allgäu Oberschwaben Wolfegg:  
Seiten 6/7, 20/21, 25, 33, 35 unten

Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof:  
Seiten 8, 8/9, 10, 12/13, 14/15, 26 unten, 30, 35 oben

Freilandmuseum Gottersdorf:  
Seiten 10/11, 27, 34 oben

Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach:  
Seiten 16, 16/17, 21, 22/23, 26 oben, 31, 35 Mitte,

Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall:  
Seiten 28, 34 Mitte





## Zum Auftakt



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

die Freilichtmuseen in Baden-Württemberg ziehen jedes Jahr rund 700.000 Besucherinnen und Besucher an. Das ist eine stolze Zahl, doch geht es uns nicht allein um statistische Erfolge: Wir bieten lebendige Geschichte und sind zugleich Orte der Beteiligung, der Vernetzung und des Austauschs.

Kurzum: Die Sieben im Süden, wie wir unsere Freilichtmuseen in Beuren, Gottersdorf, Gutach, Kürnbach, Neuhausen ob Eck, Wackershofen und Wolfegg nennen, ermöglichen ihren Gästen kulturelle Teilhabe in den ländlichen Räumen.

Wir entwickeln stetig differenzierte Angebote für unterschiedliche Zielgruppen, denn wir möchten, dass in unseren Freilichtmuseen viele – und vor allem viele verschiedene – Menschen auf ihre Kosten kommen. Und das gelingt uns offensichtlich: Wie die Besucherstatistiken und -befragungen zeigen, kommen natürlich Kulturbegeisterte in unsere Museen, aber eben nicht nur: Tatsächlich besuchen uns auch zahlreiche Menschen, die kaum oder nie in klassische Museen gehen. Darüber freuen wir uns sehr.

*All dies ist nicht möglich ohne das Land Baden-Württemberg, das die Sieben im Süden seit Jahrzehnten fördert, würdigt und unterstützt.*

Wir verstehen die Förderung des Landes als Wertschätzung unserer Vermittlungsarbeit und als Bekenntnis zu unserem gemeinsamen Auftrag der Bildung und Bewahrung. Unser großer Dank gilt deshalb den Fraktionen im Landtag sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit.

**Stefan Bär**

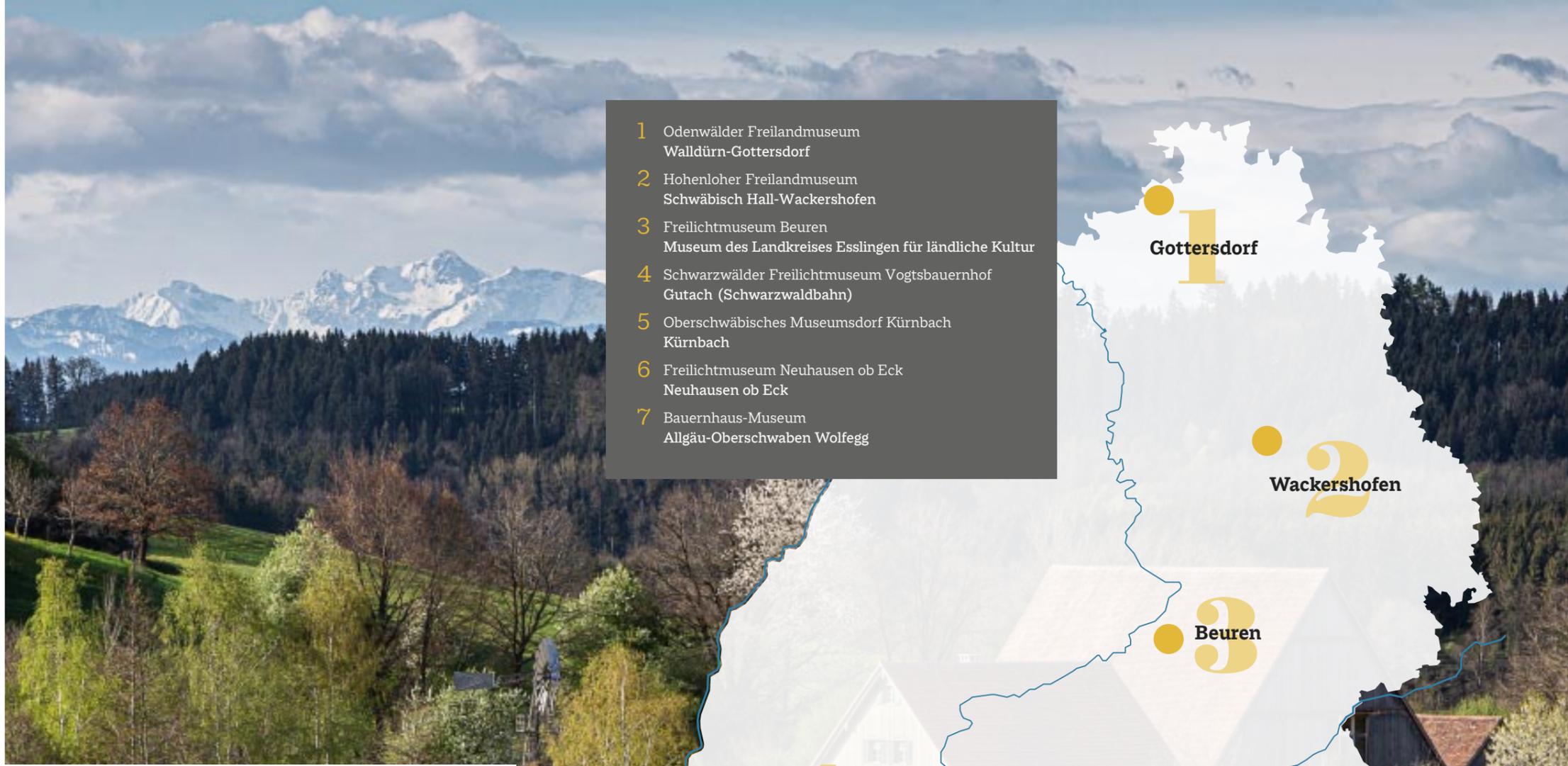
Landrat des Landkreises Tuttlingen  
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der regionalen ländlichen Freilichtmuseen in Baden-Württemberg

Unsere sieben Freilichtmuseen gehören zu den erfolgreichsten Kulturanbietern in Baden-Württemberg. Das macht sie nicht nur zu touristischen Leuchttürmen in unseren Regionen, sondern auch zu unverzichtbaren Kulturanbietern für die vielen Menschen, die hier leben.

Die fünf Landkreise und die zwei kommunal geprägten Trägervereine der Freilichtmuseen arbeiten eng zusammen: kooperativ und konstruktiv – doch zugleich auch kompetitiv. Denn wir verstehen uns untereinander durchaus auch als Wettbewerber um die besten Ideen. Vor allem aber pflegen wir einen regen fachlichen Austausch und arbeiten in vielen Bereichen und auf zahlreichen Ebenen zusammen.

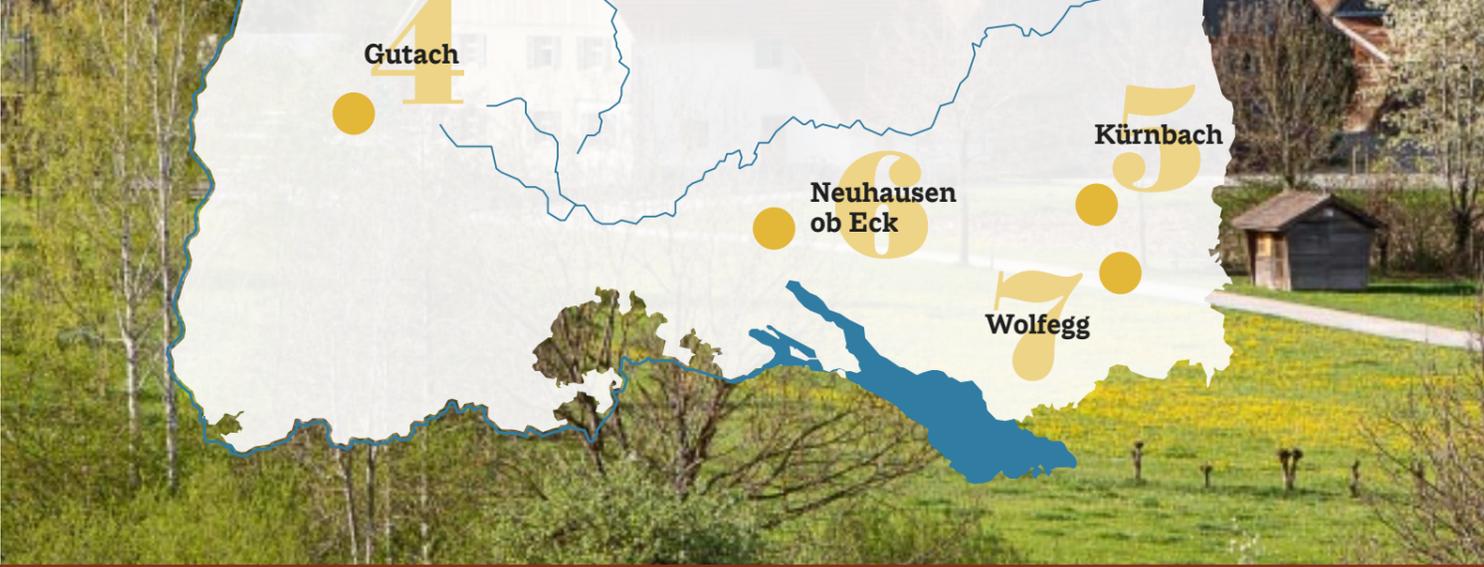
*Dank des dichten Netzwerkes an Museen erreichen die Sieben im Süden die Menschen in allen Teilen des Landes.*

Ein wichtiger Anteil an unserem Erfolg kommt dem Land Baden-Württemberg zu, in dem wir seit über vierzig Jahren einen verlässlichen Partner an unserer Seite haben: Im Jahr 1980 entschied sich die baden-württembergische Landesregierung gegen ein zentrales Landesfreilichtmuseum und beschloss stattdessen die Förderung regionaler Freilichtmuseen. Daraus erwuchs eine enge Zusammenarbeit zwischen den Sieben im Süden und der Landesregierung Baden-Württemberg. Und diese Zusammenarbeit, dieses Bekenntnis zu einer gemeinsamen Aufgabe ist es, die unsere sieben Freilichtmuseen so erfolgreich gemacht hat – und auch in Zukunft machen wird.



## Die Sieben im Süden – starke Kulturanbieter in den ländlichen Räumen

- 1 Odenwälder Freilandmuseum  
Walldürn-Gottersdorf
- 2 Hohenloher Freilandmuseum  
Schwäbisch Hall-Wackershofen
- 3 Freilichtmuseum Beuren  
Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur
- 4 Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof  
Gutach (Schwarzwaldbahn)
- 5 Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach  
Kürnbach
- 6 Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck  
Neuhausen ob Eck
- 7 Bauernhaus-Museum  
Allgäu-Oberschwaben Wolfegg



## Vielfältige Angebote



700.000 – so viele Menschen besuchen jährlich die Freilichtmuseen in Baden-Württemberg. Diese Zahl belegt: Freilichtmuseen erfreuen sich großer Beliebtheit und gesellschaftlicher Akzeptanz bei einem überaus vielfältigen Publikum. Dies liegt nicht zuletzt an den Besonderheiten, die uns von anderen Museumsgattungen unterscheiden.

Der wohl wichtigste Aspekt ist die unvergleichliche Authentizität, die den Besuch von Freilichtmuseen so einzigartig macht: Alle Gebäude und die darin ausgestellten Gegenstände – Möbel, Werkzeug, Kleidung, Kochgeschirr und vieles mehr – sowie die in früheren Zeiten darin agierenden Personen sind in ihrem jeweiligen historischen Zusammenhang erlebbar. So können die Besucherinnen und Besucher am Originalschauplatz nachvollziehen, wie einst in einer Schmiede gearbeitet, in einer Bauernstube gegessen, in einem Backhaus gebacken, in einer Kammer geschlafen oder in einem Kuhstall gemolken wurde. Unweigerlich werden Vergleiche und Parallelen zum eigenen Alltag oder auch zu der Lebenswelt der Eltern und Großeltern gezogen: Dadurch wird Geschichte vor Ort lebendig.

Auch die zahlreichen Aktivitäten erweisen sich immer wieder als Publikumsmagnet: Wechsel- und Dauer- ausstellungen zu den unterschiedlichsten Themen sowie spezielle Aktionstage sprechen Geschichtsinteressierte ebenso an wie Erholungssuchende, Schülerinnen und Schüler, ältere Menschen und Familien mit Kindern.



*Freilichtmuseen sind Mehrgenerationenorte. Sie sind zugleich Bildungs- und Freizeiteinrichtungen – und damit ein Stück gelebter Gegenwartskultur des ländlichen Raumes.*

## Baden-Württemberg hat Geschichte: Wir vermitteln sie

Jeder dritte Mensch in Baden-Württemberg lebt heute im ländlichen Raum. Der Alltags- und Kulturgeschichte dieser Regionen widmen sich die Sieben im Süden: Wir zeigen, wie die Menschen hier früher gelebt und gearbeitet haben. So werden die Lebenswege all derer erfahrbar, die die vielen Veränderungen auf dem Land gestaltet haben.

Werkzeuge, Gebrauchsgegenstände aus dem Alltag, Handwerk und landwirtschaftliches Gerät werden durch sorgfältig recherchierte Lebensgeschichten in einen spannenden und lehrreichen Kontext gestellt. Gerüche und Geräusche wecken Erinnerungen, Gärten und Felder zeigen Regionalität auch in dem, was früher angebaut wurde. Aus dem Verstehen der Vergangenheit wächst das Verstehen für das Heute. Gemeinsam erzählen wir die Geschichte Baden-Württembergs aus der ländlichen Perspektive.



Die Freilichtmuseen zeigen jedoch keineswegs ein geschöntes Bild der Vergangenheit, wir lassen eben nicht die vermeintlich „gute alte Zeit“ aufleben.

*Unsere Mission ist die kritische Betrachtung der Geschichte, wir fassen auch heiße Eisen an.*

Dazu gehört das „Dorf unterm Hakenkreuz“ ebenso wie Themen der sozialen Ausgrenzung und Integration im ländlichen Raum oder der Umgang mit so genannten Minderheiten.

# Lern- und Bildungsorte für Kinder und Jugendliche

Freilichtmuseen stehen für eine verlorene Lebenswelt, die heute allenfalls in Relikten vorhanden ist. Unter freiem Himmel zusammengetragen und als eine Art begehbare Bilderbuch ganzheitlich präsentiert, verdichten sich die Museumsdinge für die Besucherinnen und Besucher zu einem geschlossenen, in Raum und Zeit authentischen und überdies höchst anmutigen Bild von gelebter Vergangenheit.

Ausgehend von diesen herausragenden Bedingungen haben wir ein vielfältiges museumspädagogisches Angebot für verschiedene Besuchergruppen entwickelt: Die Schülerprogramme orientieren sich an den Bildungsplänen des Landes Baden-Württemberg und erfüllen alle Anforderungen an einen außerschulischen Lernort.

*Mit fächerübergreifenden Themen, projektorientierten Fragestellungen und ausgetüftelten Praxiselementen vermitteln wir sowohl kulturelle Traditionen als auch soziale und methodische Kompetenzen.*

*Im Sinne einer Kultur des lebenslangen Lernens wecken wir die Freude am Erforschen, Entdecken und Verstehen.*

Doch das Grundprinzip des museumspädagogischen Angebots erreicht die jüngeren Museumsbesucher nicht nur in Schulklassen oder Freizeitgruppen. Zahlreiche Mitmachaktionen und spannende Vorführungen sowie interaktive Stationen und Ausstellungstexte in einfacher Sprache ermöglichen jedem einzelnen Kind seine ganz eigene Begegnung mit der Geschichte. Zum Erlebnis Freilichtmuseum tragen außerdem und nicht zuletzt die vielen Tiere bei, die sich, artgerecht versorgt, in den alten Bauernhöfen oder überall auf den Plätzen und Weiden tummeln.



# Freizeit und Tourismus



Freilichtmuseen und Tourismus – das ist eine Partnerschaft, in der das eine ohne das andere kaum noch denkbar ist. Denn beide Seiten können in diesem Bund nicht nur ihre jeweiligen Stärken einbringen, sie gewinnen auch dadurch: Mit seinen umfänglichen Netzwerken und weitreichender Kommunikation bindet der Tourismus die Sieben im Süden in ihre Ferienregionen ein und erreicht so Gäste, die sonst vielleicht nicht den Weg zu uns fänden. Die Freilichtmuseen wiederum tragen mit ihren Ausstellungen und Aktionen dazu bei, das touristische Angebot um eine kulturhistorische Dimension zu erweitern und auf diese Weise aufzuwerten.

Für Gäste aus aller Welt erschließen die Freilichtmuseen abseits der Attraktionen in den städtischen Zentren das alltägliche Leben der einfachen Menschen auf dem Land. Doch auch für die Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger stellt das Konzept der sieben regionalen Freilichtmuseen eine glückliche Fügung dar: Praktisch jeder Bewohner und jede Bewohnerin des Landes verfügt über sein bzw. ihr Freilichtmuseum – identitätsstiftend, im originären Kulturraum verankert und für den genussreichen Tagesausflug stressfrei und meist auch umweltfreundlich zu erreichen.

*Die Sieben im Süden bereichern den Tourismus in der Fläche mit attraktiven Angeboten und stärken den gesamten ländlichen Raum nachhaltig.*





## Orte der Beteiligung

Die Freilichtmuseen Baden-Württembergs sind Orte der Beteiligung. Das gilt für Besucherinnen und Besucher, die nicht nur Museen zum Mitmachen erleben, sondern sich in vielerlei Hinsicht auch partizipativ einbringen können.

Zudem sind die Sieben im Süden Orte der Beteiligung auch für die vielen Menschen, die unsere Arbeit und unsere Angebote engagiert unterstützen und damit unmittelbar zu unserem Erfolg beitragen.

*Die Freilichtmuseen sind Orte bürgerschaftlichen Engagements. Unverzichtbare Größen im Museums-geschehen sind unsere vielen tatkräftigen Ehrenamtlichen.*

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind es, die Erntetechniken vorführen, alte Dampfmaschinen betreiben oder Bauergärten pflegen. Ohne sie wäre die Vermittlung vergangener ländlicher Lebenswelten mit all ihren Facetten undenkbar. Die Sieben im Süden leben von diesem bürgerschaftlichen Engagement.

Zudem unterstützen Fördervereine und Freundeskreise unsere Museumsarbeit auf vielfältige Weise, sei es bei der Organisation großer Feste oder bei der Finanzierung besonderer Exponate, museumspädagogischer Projekte oder wissenschaftlicher Arbeiten, deren Realisierung andernfalls nicht möglich wäre.

Diese vielen Formen der Partizipation und des Miteinanders spiegeln auch den kulturellen Reichtum Baden-Württembergs wider. Auf diese Weise vermögen die Sieben im Süden in ihren Regionen auch ein Wir-Gefühl zu vermitteln. Die Freilichtmuseen sind eben überaus inspirierend – für alle Beteiligten.



## Stark vernetzt in den Regionen



*Die Kooperation mit Vereinen, Verbänden und regionalen Anbietern, die ihre Ideen und Leistungen einbringen und damit das Museumsleben bereichern, ist für uns sehr wichtig.*

Die Sieben im Süden verstehen sich als starke und verlässliche Partner in ihren regionalen Netzwerken und fördern damit in erheblichem Maß die Lebensqualität und Innovation im ländlichen Raum.

Das beginnt bei der Zusammenarbeit mit anderen Museen und Kultureinrichtungen. Wir kooperieren vertrauensvoll in Arbeitsgemeinschaften regionaler Museen oder in bewährten Veranstaltungsformaten zusammen mit Kulturbüros und Theatern. Auf diese Weise sind die Sieben im Süden unmittelbar daran beteiligt, wenn es um die Entwicklung und den Erhalt einer höchst lebendigen ländlichen Kulturszene geht.

Die Bandbreite der Angebote, die sich bislang aus diesen Kooperationen ergeben hat, ist überaus bunt und vielfältig: So gibt es neben klassischen oder bewusst partizipativen Ausstellungen und Vortragsreihen auch gemeinsame Veranstaltungen mit Handwerkerinnungen, Landfrauen- oder Gartenbauverbänden. Das „belebte Dorf“ oder nachhaltige Produkte im Museumsladen sind ebenfalls lebendige und fruchtbare Ergebnisse dieser Zusammenarbeit.

Regionale Lebensqualität zum Wohle von Einheimischen und Gästen – dazu tragen wir auch durch unser Engagement in der Regionalentwicklung, etwa in LEADER-Aktionsgruppen, sowie in vielfältigen touristischen Netzwerken bei.



## Neues Leben in alten Häusern



Die historischen Gebäude, die aus den verschiedenen Ortschaften des ländlichen Baden-Württembergs in die Freilichtmuseen umgesetzt werden, entstammen ganz unterschiedlichen Zeiten und sozialen Zusammenhängen: Es sind Wohn- und Wirtschaftsgebäude wohlhabender Bauern und Handwerker, aber auch armer Teile der Landbevölkerung. Doch auch Funktionsgebäude, z. B. Bürgermeisteramt, Bahnhof, Poststelle, Forsthaus oder Kirche, finden sich in den Freilichtmuseen, desgleichen Wirtshäuser und Vergnügungsstätten wie Kegelbahn oder Tanzsaal.

Bis ein umgesetztes Gebäude zum Museumsgebäude wird und die Besucherinnen und Besucher eine Zeitreise in die Vergangenheit unternehmen können, warten zahlreiche Aufgaben auf die Fachleute in den Museen. Die Gebäude werden zunächst bauhistorisch untersucht und dokumentiert. Mit speziellen Verfahren werden Erbauungszeit und Umbauten datiert sowie bauliche Besonderheiten und Restaurierungsbedarfe ermittelt. Parallel dazu gilt es, die Biografien der früheren Bewohnerinnen und Bewohner zu erforschen.

*Die modernen Verfahren der Hausumsetzungen zielen darauf ab, möglichst viel der originalen Substanz zu bewahren und den Gebäuden so viele Informationen wie nur möglich zu entlocken.*

So können die einzelnen Bauwerke in ihrer neuen Funktion als Museumsgebäude ihre Aufgabe erfüllen, nämlich auf eindrucksvolle Weise spannende, dramatische, heitere, erstaunliche oder auch tragische Lebensgeschichten der Menschen in früheren Jahrhunderten zu veranschaulichen.



## Sammeln, Bewahren, Erforschen



Die Sieben im Süden dokumentieren, bewahren und erforschen das historische Alltagsleben in Dörfern und Kleinstädten mit umfangreichen Sammlungen zum Wohnen und Arbeiten. Ergänzend archivieren wir das schriftlich oder mündlich tradierte Wissen, beispielsweise in Form von Beschreibungen technischer und handwerklicher Fertigkeiten. Auf diese Weise sichern wir wichtige Elemente des materiellen und immateriellen Kulturerbes in unserer Region.

Freilichtmuseen vermitteln das Alltagsleben durch die Präsentation von Dingen und Objekten. Die wichtigste Basis hierfür bilden der Aufbau und die Pflege von Sammlungen, denn gerade die in unseren Museen wiedererrichteten Wohnhäuser, Ställe, Werkstätten und Läden benötigen eine angemessene Ausstattung mit zeitgenössischen Möbeln, Werkzeugen und Waren, mit Hausrat und Technik.

*Ein Großteil der Museumsarbeit findet, von unseren Besucherinnen und Besuchern unbemerkt, hinter den Kulissen statt: Dazu zählen die kundige Beschreibung und Bewertung der Objekte bei der Aufnahme in die Sammlung, ihre konservatorisch adäquate Einlagerung sowie ihre Instandhaltung und Restaurierung.*

Um diese Zukunftsfähigkeit unserer Sammlungen zu gewährleisten, müssen die Bestände nach fachlichen Kriterien immer wieder neu bewertet und weiterentwickelt werden. Desgleichen werden die Unterlagen fotografiert und digitalisiert, um die Bestände im Internet zugänglich zu machen. Nur so gelingt uns eine publikumsorientierte Sammlungstätigkeit, die aussagekräftige Objekte bewahrt und in einen lebendigen Dialog mit aktuellen Fragen bringt.

# Ausstellen und Vermitteln

Mit innovativen gemeinsamen Ausstellungsprojekten präsentieren die Sieben im Süden gesellschaftlich relevante Themen und vermitteln sie auf attraktive Weise. Alle Ausstellungen werden von themenbezogenen Veranstaltungen flankiert, so werden Fragestellungen vertieft und Interessierte vor Ort kommen mit uns und miteinander ins Gespräch. Kataloge und Begleitbände dokumentieren die Forschungsergebnisse und wirken über den Museumsbesuch hinaus.

Mit ihren Ausstellungen setzen die einzelnen Freilichtmuseen zudem eigene Schwerpunkte. In Gottersdorf ist dies beispielsweise die Dauerausstellung „Armut auf dem Land“, in Wolfegg „Die Schwabenkinder“. In Kürnbach hingegen erfährt man in einer neuen Ausstellung, wie das Auto Oberschwaben verändert hat, und in Beuren bringt schließlich das 2019 eröffnete Erlebnis.Genuss.Zentrum für regionale Sorten mit Tradition den Besucherinnen und Besuchern die Sortenvielfalt und den Sortenerhalt näher.



Alle Ausstellungen haben etwas gemeinsam: Sie leisten die Erforschung und Vermittlung von individuellen Lebensgeschichten, die eng mit den translozierten Gebäuden verknüpft sind. Unsere Angebote eröffnen unseren Gästen überraschende Einblicke in typische ländliche Lebensläufe und die Alltagsgeschichte.

*Präsentiert in den Originalgebäuden verleihen Ausstellungen der regionalen ländlichen Geschichte Baden-Württembergs ein Gesicht.*



## Herzlichen Dank

Wir danken den vielen Menschen, Vereinen, Sponsoren und Institutionen, die unsere Arbeit auf vielfältige Weise unterstützen.

Stellvertretend sagen wir zum einen den tausenden Ehrenamtlichen Danke, die mit ihrem Engagement die Freilichtmuseen seit Jahren zu Orten so lebendiger Erlebnisse machen.

Der Erfolg der Freilichtmuseen wäre nicht möglich ohne die Unterstützung des Landes Baden-Württemberg. Stellvertretend danken wir deshalb dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, das die Freilichtmuseen seit Jahrzehnten nachhaltig unterstützt, und der Landesstelle für Museumsbetreuung als unserer ständigen Ansprechpartnerin.



Im Odenwälder Freilandmuseum werden anhand von achtzehn Museumsgebäuden die Lebenswelten der Menschen im Odenwald und Bauland vor der Technisierung der Landwirtschaft dargestellt.

Eine Besonderheit des Museums ist die Vermittlung von Geschichte mittels Living-History-Darstellungen: Im Dialog mit ehrenamtlichen Reenactment-Akteurinnen und -Akteuren werden museumsrelevante Themen für die lebendige Darstellung aufbereitet.

Einen museumspädagogischen Schwerpunkt bildet die schülergerechte Vermittlung ökologischer Themen, wie beispielsweise Artenvielfalt und Artenerhalt. Durchschnittlich besuchen jährlich 20.000 Gäste vor allem aus dem Rhein-Main-Gebiet das vereinsgetragene Freilichtmuseum Nordostbadens.



Das Hohenloher Freilandmuseum in Schwäbisch Hall-Wackershofen ist das größte der Freilichtmuseen in Baden-Württemberg. siebenzig der insgesamt 210 historischen Gebäude der Sieben im Süden können hier besichtigt werden.

Eingebettet in eine abwechslungsreiche Landschaft, bietet das große und weitläufige Gelände Platz für die verschiedenen Gebäudegruppen, aber auch für Felder, Obstwiesen, Kräuter- und Bauerngärten.

Mehr als hundert Bauernhoftiere, allesamt historischer Rassen, vervollständigen das Bild des ländlichen Raumes in der Vergangenheit.

Aktionstage, Sonder- und Dauerausstellungen erweitern das Präsentationsspektrum. Das vereinsgetragene Freilandmuseum erfreut sich stetiger ehrenamtlicher Unterstützung und begrüßt jährlich rund 110.000 Besucherinnen und Besucher.

Wie aus der Zeit gefallen zeigt das Freilichtmuseum Beuren die ganze Vielfalt eines schwäbischen Dorfes. Seit 1995 gibt es das Museumsdorf mit seinen Häusern aus dem Neckarland und von der Schwäbischen Alb. Es ist damit das jüngste der Sieben im Süden.

In der einzigartigen Kulturlandschaft des Schwäbischen Streuobstparadieses engagiert sich das Museum mit seinen Äckern, Obstwiesen und Haus-

gärten und seinem Erlebnis.Genuss.Zentrum für Sortenvielfalt und Sortenerhalt in Baden-Württemberg.

Mit dem Förderverein Freilichtmuseum Beuren hat der Landkreis Esslingen als Museumsträger einen engagierten Partner an seiner Seite. Hier wird die regionale Verankerung im Herzen Württembergs gelebt und die ehrenamtliche Mitarbeit einer Vielzahl von Menschen gebündelt.



Das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach wurde 1964 gegründet und ist damit das älteste Freilichtmuseum Baden-Württembergs. Mit seinem umfassenden museumspädagogischen Vermittlungs- und Veranstaltungsangebot hält es die Balance zwischen Bildungsort und Freizeitziel und macht als Forum für den ganzen Schwarzwald die Kulturgeschichte der Region mit allen Sinnen erlebbar.

Als Eigenbetrieb des Ortenaukreises gehört es bundesweit zu den wenigen kommunalen Kultureinrichtungen, die sich wirtschaftlich selbst tragen. Mit seinen rund 230.000 Besuchern in der siebenmonatigen Saison nimmt es eine exponierte Stellung in der Kultur- und Tourismuslandschaft des Landes ein und zählt zu den besucherstärksten Museen in Deutschland.

In Kürnbach erhalten Besucherinnen und Besucher inmitten der strohgedeckten, altoberschwäbischen Bauernhäuser einen lebendigen Einblick in den Alltag von früher. Das Freilichtmuseum konnte seine Besucherzahl in den letzten Jahren dank einer innovativen Vermittlungsarbeit verdoppeln. Dazu zählt kulturelle Teilhabe dank Partizipation: Die Besucherinnen und Besucher können ihr Wissen und ihre Erfahrungen auch aktiv einbringen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Inklusion: Bauliche Ergänzungen machen historische Gebäude barrierefrei zugänglich, digitale Vermittlungsangebote liegen in Leichter Sprache und in Gebärdensprache vor. Überdies ermöglichen Projekte und Aktionen für Menschen mit und ohne Behinderung eine gelebte Inklusion.



Seit 1988 erweckt das Museumsdorf mit seinen 25 historischen Gebäuden unter der Trägerschaft des Landkreises Tuttlingen die Vergangenheit wieder zum Leben: Moderne, digitale Vermittlung durch lebendiges Storytelling, Geschichte zum Anfassen und täglich wechselnde Handwerksvorführungen lassen die Besucherinnen und Besucher des Freilichtmuseums Neuhausen ob Eck mit allen Sinnen erfahren, wie die Menschen in den

ländlichen Regionen der Schwäbischen Alb, im Schwarzwald und am Bodensee früher gelebt haben.

Das Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck ist zudem ein wichtiger außerschulischer Lernort für die Region, vor allem in der Umweltbildung ist es der Kooperationspartner vieler Schulen.

Das Bauernhaus-Museum entstand ab 1977 rund um das Fischerhaus, die einstige Wohn- und Arbeitsstätte der fürstlichen Hoffischer. Die mittlerweile 28 historischen Bauernhäuser und Nebengebäude sind in eine sorgfältig gepflegte Kulturlandschaft mit einer Fläche von über 15 Hektar eingebettet, wobei die seit Jahrhunderten bewirtschafteten Fischweiher die größte Besonderheit darstellen.

Der thematische Schwerpunkt des Museums ist die Migration: Gleich zwei Dauerausstellungen, zu „Schwabenkindern“ und „Gastarbeitern der 1950er bis 1970er Jahre“, bieten intensive Einblicke in dieses epochenübergreifende Thema. Das Museum legt großen Wert auf die Bewohnergeschichte und vermittelt diese unter anderem durch eine Museums-App und Museumsführer.



**Odenwälder Freilandmuseum**  
Gottersdorf

Weierstraße 12  
74731 Walldürn-Gottersdorf  
Telefon 06286 320  
info@freilandmuseum.com  
freilandmuseum.com



**Hohenloher Freilandmuseum**  
Wackershofen

Dorfstraße 53  
74523 Schwäbisch Hall-  
Wackershofen  
Telefon 0791 971010  
info@wackershofen.de  
wackershofen.de



**Freilichtmuseum Beuren**  
Museum des Landkreises Esslingen  
für ländliche Kultur

In den Herbstwiesen  
72660 Beuren  
Telefon 07025 911900  
info@freilichtmuseum-beuren.de  
freilichtmuseum-beuren.de



**Schwarzwälder Freilichtmuseum**  
Vogtsbauernhof

direkt an der B33 gelegen  
77793 Gutach (Schwarzwaldbahn)  
Telefon 07831 93560  
info@vogtsbauernhof.de  
vogtsbauernhof.de



**Oberschwäbisches Museumsdorf**  
Kürnbach

Griesweg 30  
88427 Bad Schussenried - Kürnbach  
Telefon 07351 526790  
museumsdorf@biberach.de  
museumsdorf-kuernbach.de



**Freilichtmuseum**  
Neuhausen ob Eck

Museumsweg 1  
78579 Neuhausen ob Eck  
Telefon 07461 926 3200  
info@freilichtmuseum-neuhausen.de  
freilichtmuseum-neuhausen.de



**Bauernhaus-Museum**  
Allgäu Oberschwaben  
Wolfegg

Vogter Straße 4  
88364 Wolfegg  
Telefon 07527 95500  
info@bauernhaus-museum.de  
bauernhaus-museum.de

